

verbraucherzentrale

Nordrhein-Westfalen

Klimafolgenanpassung

Angebote der Verbraucherzentrale NRW

Februar 2019

Herausgeber:

Verbraucherzentrale NRW e.V.

Mintropstraße 27

40215 Düsseldorf

klimafolgen@verbraucherzentrale.nrw

0211/3809-191

Inhalt

1. Die Verbraucherzentrale NRW und die Klimafolgenanpassung	1
2. Angebote im Zusammenhang mit Starkregen und Überschwemmung	2
2.1 Beratung und Information zur Haus- und Grundstücksentwässerung	2
2.2 Beratung zur Regenwassernutzung und -versickerung.....	2
2.3 Informationsoffensive zur Elementarschadenversicherung	3
2.4 Allgemeine Versicherungsberatung	3
2.5 Beratung zu Versicherungen im Schadensfall.....	4
2.6 Information und Lotsenfunktion zu Feuchte und Schimmel	4
2.7 Beratung zu gesundheitlichen Aspekten der Schimmelbelastung und -sanierung ...	4
3. Angebote im Zusammenhang mit steigenden Temperaturen	5
3.1 Beratung zum Hitzeschutz	5
3.2 Beratung zur Schimmelvermeidung im Sommer.....	6
3.3 Beratung zum Schutz vor Schadstoffbelastungen	6
3.4 Informationen zur Lebensmittelhygiene.....	7
3.5 Informationen zu Lebensmittelknappheiten und -preisen.....	8
4. Medienarbeit und Ratgeber, Infostände und Vorträge	8

1. Die Verbraucherzentrale NRW und die Klimafolgenanpassung

In NRW ist der Klimawandel mit Temperaturanstieg, zunehmenden Jahresniederschlägen und einer leicht wachsenden Anzahl jährlicher Starkregentage bereits Realität.¹ Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft belegt die Risiken durch Sturm, Hagel, Starkregen und Hochwasser durch die Veranschaulichung der Schadensereignisse für NRW-Kommunen in seinem Naturgefahrenreport 2018.² Laut Umweltbundesamt haben insbesondere die Extremwetterereignisse des Sommers 2016 gezeigt, dass die Anpassung an den Klimawandel immer wichtiger wird.³ Das Jahr 2017 ist das zweite Jahr in Folge mit verheerenden Starkregen. Auf die Entwicklung hat die Landesregierung NRW bereits mit dem „Konzept Starkregen NRW“⁴ reagiert. Viele Kommunen haben zudem ihrerseits Klimaanpassungskonzepte erstellt oder sind derzeit in diesem Prozess.

Der sehr heiße und trockene Sommer 2018 hatte verschiedene Auswirkungen auch auf Verbraucherinnen und Verbraucher. Durch regionale Missernten und Ernteaussfälle können Preise für einzelne Lebensmittel steigen. Das Niedrigwasser in Flüssen (v.a. dem Rhein) führte zu Transportausfällen und damit Engpässen und Preissteigerungen u.a. bei Heizöl und Kraftstoffen.

Die Beratungsstellen der Verbraucherzentrale NRW unterstützen Bürgerinnen und Bürger in mehreren für die Klimafolgenanpassung relevanten Themenfeldern: mit einem vor- und nachsorgenden, unabhängigen Beratungsangebot und fundierten Informationen sowie als Anlaufstelle für Betroffene bei lokalen Schadensereignissen. Durch die gute Vernetzung in den Kommunen und die Mitarbeit in lokalen Gremien sind weitere Beiträge im Zusammenhang mit kommunalen Klimaanpassungskonzepten möglich und teils bereits erprobt.

Ein Format aus diesem Bereich sind interdisziplinäre Informationsveranstaltungen, wie zum Beispiel die im Jahr 2018 mehrmals durchgeführten „Wetterextreme – wie schütze ich mein Eigentum?“⁵, bei dem mehrere Beratungsschwerpunkte der Verbraucherzentrale NRW mit den Aktivitäten und Handlungsempfehlungen der Kommune verknüpft wurden.

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über Themen und konkrete Angebote, mit denen sich die Verbraucherzentrale NRW in der Klimafolgenanpassung engagiert.

¹ Schriftlicher Bericht des MULNV Okt. 2018: Daten und Fakten zu den Auswirkungen des Klimawandels in Nordrhein-Westfalen. Unter:

https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/umwelt/klimawandel_bericht.pdf

² <https://www.gdv.de/resource/blob/36254/23ad47bd6746bc456849b5cd41f61516/naturgefahrenreport-2018---schaden-chronik-data.pdf>

³ <https://www.umweltbundesamt.de/presse/pressemitteilungen/globale-temperaturrekorde-sturzfluten-in>

⁴ https://www.umwelt.nrw.de/fileadmin/redaktion/PDFs/klima/starkregen_konzept.pdf

⁵ <https://www.energie2020.nrw/energie/castroprauxel-wetterextreme-wie-schuetze-ich-mein-eigentum-25561>

2. Angebote im Zusammenhang mit Starkregen und Überschwemmung

Wasser vom Haus fern zu halten oder nach einem Schaden die Feuchtigkeit wieder hinauszubekommen, sind zentrale Herausforderungen im Zusammenhang mit Starkregen und Überschwemmungen. Auch der passende Versicherungsschutz spielt hier eine wichtige Rolle.

2.1 Beratung und Information zur Haus- und Grundstücksentwässerung

Einen starken Fokus auf die Folgen extremer Regenfälle legt das 2017 gestartete „**Projekt Haus- und Grundstücksentwässerung**“. Es bietet kostenlose Beratungen für Hauseigentümer in NRW zu verschiedenen Aspekten der Grundstücksentwässerung an.

In Zusammenarbeit mit interessierten Kommunen findet eine spezielle Orientierungsberatung und Information in Form von Vortragsveranstaltungen zum Thema Rückstauschutz statt.

Der Schutz der Immobilie vor den Folgen von Starkregen kann deutlich verbessert werden, wenn der Rückstauschutz zum Beispiel im Rahmen einer ohnehin anstehenden Sanierung der Abwasserleitung integriert wird. Oft taucht der Punkt deshalb auch im Zusammenhang mit der in Wasserschutzgebieten verpflichtenden Zustands- und Funktionsprüfung auf, zu dem ebenfalls Beratung stattfindet.

www.abwasser-beratung.nrw

2.2 Beratung zur Regenwassernutzung und -versickerung

Die Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW klärt über Möglichkeiten der **Regenwassernutzung und Regenwasserversickerung** auf dem eigenen Grundstück auf. Diese Maßnahmen tragen zur Vorbeugung von Überschwemmungen bei. An heißen Tagen kann das aufgefangene Regenwasser zudem anstelle des knapper werdenden Trinkwassers für die Gartenbewässerung genutzt werden.

Die persönliche Umweltberatung wird in 19 Beratungsstellen in NRW kostenfrei nach Terminvereinbarung angeboten. Auch eine telefonische Beratung und Sofortauskunft ist im Einzelfall möglich, wenn keine Unterlagen eingesehen werden müssen.

www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung

2.3 Informationsoffensive zur Elementarschadenversicherung

Ein durch Rückstau verursachter Wasserschaden ist in der Regel nicht von der einfachen Wohngebäude- und Hausratversicherung gedeckt. Die Verbraucherzentrale NRW beobachtet den Versicherungsmarkt und prüft gängige Bedingungen sowie sinnvollen zusätzlichen Schutz, insbesondere in Form der Elementarschadenversicherung. Die Ergebnisse werden über Medien- und Öffentlichkeitsarbeit kommuniziert.

Der Information von Bürgern, Unternehmen und Landwirtschaft über die Schadensrisiken durch den Klimawandel dient auch die im November 2016 gestartete **Informationsoffensive zu Elementarschadenversicherungen** von Umwelt- und Wirtschaftsministerium NRW, an der sich die Verbraucherzentrale NRW neben dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft beteiligt. Unter anderem mit einem Flyer informiert die Verbraucherzentrale speziell die Zielgruppe der Eigentümer und Mieter über die Risiken für Wohngebäude und Hausrat sowie über Möglichkeiten der baulichen Vorsorge und Versicherung.

www.elementar-versichern.nrw.de

2.4 Allgemeine Versicherungsberatung

Neben Hausrat- und Gebäudeversicherungen mit ergänzendem Schutz vor Elementarschäden sind auch die Kasko-Versicherungen für Fahrzeuge gefragt, wenn es zu Schäden durch Sturm, Hagel, Brand, Blitzschlag, Überspannung, Rückstau oder Überschwemmung kommt. Bei der Suche nach dem passenden Schutz unterstützt die **allgemeine Versicherungsberatung** der Verbraucherzentrale NRW. Sie hilft unabhängig bei der Auswahl des Versicherers und informiert zu empfohlenen sowie ungünstigen Vertragsbedingungen. Hier werden Einzelfragen beantwortet, aber auch ganze Versicherungsordner durchgesehen.

Die persönliche Versicherungsberatung kostet 40,00 Euro pro 30 Minuten.

www.verbraucherzentrale.nrw/geld-versicherungen/versicherungsberatung-was-noetig-und-sinnvoll-ist-1445

2.5 Beratung zu Versicherungen im Schadensfall

Im Rahmen der **Schadensfallberatung Versicherungen** berät die Verbraucherzentrale Verbraucherinnen und Verbraucher und vertritt sie außergerichtlich, wenn es nach einem Schaden zum Beispiel Probleme mit der Regulierung oder Auseinandersetzungen über die Auslegung der Versicherungsbedingungen gibt.

Die persönliche Beratung zu Versicherungen im Schadensfall kostet 45,00 Euro pro 30 Minuten. Erfolgt anschließend eine außergerichtliche Rechtsvertretung, fallen weitere 45,00 Euro an.

In begrenztem Umfang sind auch kostenlose sozial orientierte Termine möglich. Kurzauskünfte ohne Unterlageneinsicht sind zudem telefonisch möglich für 1,86 Euro pro Minute.

www.verbraucherzentrale.nrw/geld-versicherungen/versicherungsberatung-meine-rechte-im-schadensfall-1483

2.6 Information und Lotsenfunktion zu Feuchte und Schimmel

Wenn Starkregen zu Überschwemmungen und zur Durchfeuchtung von Gebäuden führt, drohen Schimmelbildung und Bakterienbefall. Besonders gefährdet sind Wohnräume in kellerähnlichen Situationen (Souterrain, Hanglagen).

Nach Überschwemmungen ist schnelle und fachgerechte Hilfe in Form fundierter Ratschläge etwa auf telefonische Anfrage durch die **bautechnisch versierten Energieberaterinnen und Energieberater** möglich. Zu gesundheitlichen Aspekten von Schimmelbefall informiert die **Umweltberatung**. Darüber hinaus nimmt die Verbraucherzentrale NRW in diesem Gebiet eine Lotsenfunktion für Betroffene auf der Suche nach Sachverständigen, Schimmelsanierern oder anderen Fachleuten wahr. Durch das **Landesnetzwerk Schimmelberatung NRW** und die Einbindung vieler Beratungskräfte in lokale Schimmelnetzwerke kann die schnelle Hilfe durch unterschiedliche Fachleute unterstützt oder vermittelt werden. Vorträge und Pressemitteilungen sorgen zudem für die Information über Vorsorgemaßnahmen und Möglichkeiten der Schadensbehebung.

www.schimmelnetz.nrw

2.7 Beratung zu gesundheitlichen Aspekten der Schimmelbelastung und -sanierung

Individuelle Unterstützung rund um das Thema Schimmel bietet die Umweltberatung der Verbraucherzentrale NRW. Ratsuchende erfahren, wie sie nutzungsbedingte Schimmelschäden vermeiden können. Die Beratung klärt zudem auf, welche umwelt- und gesundheitsverträglichen Materialien bei Bauprodukten und Einrichtungsgegenständen

robust gegen Schimmel sind und ausgleichend auf das Raumklima wirken. Sinn und Unsinn von Schimmelentfernern und vorbeugenden Anti-Schimmelprodukten sind weitere Themen. Auch bei der Planung der Schadensbehebung hilft die Umweltberatung: Ob und wie schimmelbefallene Gegenstände noch zu retten sind und ob dafür Fachleute hinzugezogen werden müssen, ermittelt sie mit Betroffenen im Einzelfall. Auch wer Rat zu Schadstoffmessungen der Raumluft und zu mikrobiologischen Analysen sucht, ist bei der Umweltberatung richtig.

www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung

3. Angebote im Zusammenhang mit steigenden Temperaturen

Sommerliche Überhitzung durch fehlende Frischluftschneisen in verdichteten Quartieren der Innenstädte belastet viele Menschen. Insbesondere ältere Menschen, Kleinkinder und gesundheitlich geschwächte Personen haben schwerwiegende gesundheitliche Beeinträchtigungen zu befürchten. Auch mit Blick auf die Lebensmittelhygiene stellen sich durch höhere Temperaturen neue Herausforderungen.

3.1 Beratung zum Hitzeschutz

Für ein akzeptables Wohnklima trotz hoher Außentemperaturen kommt es auf bauliche und technische Maßnahmen wie eine gute Wärmedämmung, speicherfähige Baustoffe, Luftdichtheit, Sonnenschutz und Lüftungstechnische Möglichkeiten an sowie auf ein angepasstes Nutzungsverhalten bei Lüftung und Verschattung. In speziellen **Hitzeschutzberatungen** zeigt die Energieberatung der Verbraucherzentrale NRW auf, welche Maßnahmen im Einzelfall sinnvoll sind. So kommen zur Einschätzung der Gebäudedämmung Thermografie-Kameras zum Einsatz, die das Eindringen der Wärme ins Gebäude nachvollziehbar machen. Als Maßnahmen gegen Überhitzung in Wohnungen wird zum Beispiel auch die Vermeidung des Betriebs wärmeerzeugender Geräte thematisiert. Weiteres Thema ist der teure und klimaschädliche erhöhte Stromverbrauch durch ineffiziente Klimageräte. Hier werden sinnvolle Alternativen etwa in Form von Sonnenschutz- und Lüftungssystemen oder Nutzungsanpassungen aufgezeigt.

In Kooperation mit Kommunen sind Beratungsaktionen zum Hitzeschutz für Eigentümer und Mieter möglich. Maßnahmen kommunaler Klimaschutz- und Klimafolgenanpassungskonzepte können hier in die Beratungsempfehlungen einfließen.

In zahlreichen Kommunen NRWs haben die sommerlichen Hitzeschutz-Aktionen schon stattgefunden, in manchen mehrfach. So setzt die Gelsenkirchener Stadtverwaltung zur Umsetzung ihres Integrierten Klimaschutzkonzepts unter anderem auf die Hitzeschutzberatung der Verbraucherzentrale NRW. In Oberhausen ist diese Beratung Teil

des Maßnahmenkatalogs des Modellprojekts „European Energy Award – Anpassung an den Klimawandel“.

www.energie2020.nrw/hitzeschutzberatung

Jede Beratung zum Hitzeschutz schlägt automatisch auch den Bogen zur energetischen Sanierung, und umgekehrt kann Hitzeschutz auch in jeder **primär am Energiesparen orientierten Beratung vor Ort** zum Thema werden.

Die 90-minütige „**Energieberatung bei Ihnen zu Hause**“ wird NRW-weit angeboten und kostet 60 Euro. Mit dem **Schwerpunkt der energetischen Modernisierung** behandelt sie Wärme- und Hitzeschutz, Haustechnik, erneuerbare Energien und den Abbau von Barrieren. Sie richtet sich an selbstnutzende Haus- und Wohnungseigentümer.

www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung-zu-hause

3.2 Beratung zur Schimmelvermeidung im Sommer

Besonders in kühlen Wohnungen wie in Souterrain- und Kellerräumen gibt es im Sommer oft Probleme mit Kondensat- und Schimmelbildung an kalten Wänden oder Textilien, wenn zum Beispiel tagsüber die Fenster zum Lüften geöffnet werden. Hier setzt die Energieberatung mit Lüftungstipps beim Nutzungsverhalten und Empfehlungen zu baulichen und technischen Maßnahmen an, um Feuchteschäden vorzubeugen.

Die 90-minütige „**Energieberatung bei Ihnen zu Hause**“ mit dem **Schwerpunkt Feuchte und Schimmel** (Schadenseinschätzung und Lösungswegberatung) wird NRW-weit angeboten und kostet 60 Euro. Sie steht für selbstnutzende Haus- und Wohnungseigentümer sowie für Mieter zur Verfügung. Für die Zielgruppe der Mieter können zusammen mit Kooperationspartnern auch Aktionsberatungen zum Preis von 30 Euro ermöglicht werden.

www.verbraucherzentrale.nrw/energieberatung-zu-hause

Bei bestehendem oder drohendem Schimmelbefall bietet die **Umweltberatung** der Verbraucherzentrale eine Beratung zu allgemeinen gesundheitlichen Aspekten von Schimmel an sowie eine Gesundheits- und Umweltbewertung von Anti-Schimmelprodukten.

3.3 Beratung zum Schutz vor Schadstoffbelastungen

Bei steigenden Temperaturen gasen viele Materialien verstärkt Schadstoffe aus. Das gilt zum Beispiel für Bodenbeläge, Lacke und Möbel, aber auch für Altlasten im Gebäude wie PCB (Polychlorierte Biphenyle). Dadurch steigt die Belastung der Raumluft und damit auch die der Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner. In der **Umweltberatung** erfahren Ratsuchende, wie sie gesundheits- und umweltverträgliche Bauprodukte und

Einrichtungsgegenstände auswählen, um der Schadstoffbelastung der Raumluft auch bei Hitze vorzubeugen. Bei Verdacht auf Schadstoffe im Zuhause informiert die Umweltberatung rund um die Schadstoffmessung.

Auch die Außenluft kann bei Hitze stärker belastet sein: Durch die zunehmende Anzahl heißer Tage ist gerade in städtischen Gebieten ein häufigeres Auftreten von Sommersmog zu erwarten. Dieses Schadstoffgemisch bildet sich unter Sonneneinstrahlung. Charakteristisch für Sommersmog ist u. a. der Anstieg der bodennahen Ozonwerte. Die Umweltberatung gibt Tipps zum Gesundheitsschutz bei hohen Ozonwerten und zeigt, wo die tagesaktuellen Werte zu erfahren sind. Auch der Beitrag jedes und jeder Einzelnen zur Verringerung der sommerlichen Ozonbildung ist ein Thema.

www.verbraucherzentrale.nrw/umweltberatung

3.4 Informationen zur Lebensmittelhygiene

Steigende Temperaturen führen allgemein zu rascherer Vermehrung und Ausbreitung von zum Teil neuen Krankheitserregern beziehungsweise zu Verschiebungen im Keimspektrum von Lebensmitteln. Krankheiten – auch durch mikrobiell belastete Lebensmittel – könnten künftig häufiger auftreten. Statistische Analysen zeigen einen deutlichen Zusammenhang zwischen Temperatur und der Häufigkeit Lebensmittel-übertragener Zoonoseerreger (zum Beispiel *Campylobacter*).⁶ Auf jeden Fall sind spezifisch angepasste Strategien hinsichtlich Lagerung, Verarbeitung und Logistik von Lebensmitteln erforderlich. Somit wird die **Verbraucherinformation über die Grundlagen der Küchen- und Haushaltshygiene** noch notwendiger als ohnehin schon.

www.verbraucherzentrale.nrw/lebensmittelhygiene

Für Kommunen und Träger von Kitas und Schulen bietet die **Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung der Verbraucherzentrale NRW** Workshops zur Guten Hygienepaxis bei der Verpflegung in Kitas und Schulen an (anerkannt als Folgebelehrung nach Infektionsschutzgesetz und Hygieneverordnung).

www.kita-schulverpflegung.nrw/projekt-kita-und-schulverpflegung-nrw/gute-hygienepaxis-13290

Informationen zur Küchenhygiene und vor allem zum hygienischen Umgang mit tierischen Lebensmitteln leisten neben den gesundheitlichen Aspekten auch einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz: Bei guter Küchenhygiene verderben Lebensmittel weniger schnell.

⁶ Stark, K. et al., 2009: Die Auswirkungen des Klimawandels – Welche neuen Infektionskrankheiten und gesundheitlichen Probleme sind zu erwarten? Unter: http://www.rki.de/DE/Content/Gesund/Umwelteinfluesse/Klimawandel/Bundesgesundheitsblatt_2009_07.pdf?__blob=publicationFile

3.5 Informationen zu Lebensmittelknappheiten und -preisen

Sehr heiße und trockene Sommer (wie beispielsweise in 2018) können zu regionalen Missernten und Ernteaufschlägen führen. Dadurch können Preise für einzelne Lebensmittel steigen. Dies erfolgt teilweise berechtigt, teilweise werden Trockenheit und Hitze oder andere Wetterextreme auch nur vorgeschoben, um Preiserhöhungen zu rechtfertigen. Viele Lebensmittelpreise (z.B. für Weizen oder Rapsöl) bilden sich im europäischen oder gar globalen Markt, so dass regionale Ernteaufschläge kaum Auswirkungen auf Preise nach sich ziehen, weil sie durch Importe aus anderen Ländern ausgeglichen werden können. Die Auswirkungen von extremen Wetterereignissen weisen zudem meist deutliche regionale und pflanzen- bzw. tierartbedingte Unterschiede auf. In zahlreichen Medienanfragen hat die Verbraucherzentrale darauf immer wieder hingewiesen. Für die in solchen Fällen vermehrt auftretenden Fragen stehen Verbraucherinnen und Verbrauchern in der Geschäftsstelle Mitarbeiterinnen am Verbrauchertelefon Lebensmittel und Ernährung jeweils Dienstag und Donnerstag von 10-12 Uhr unter der Durchwahl 0211-3809-202 zur Verfügung.

4. Medienarbeit und Ratgeber, Infostände und Vorträge

Neben der individuellen Beratung bietet die Verbraucherzentrale NRW allgemeine Informationen zu allen aufgeführten Themen online unter www.verbraucherzentrale.nrw sowie in zahlreichen Print-Veröffentlichungen. Das Thema Elementarschäden wird zum Beispiel im Ratgeberbuch „Haus und Wohnung richtig versichern“ aufgegriffen, während der Ratgeber „Feuchtigkeit und Schimmelbildung – Erkennen, beseitigen, vorbeugen!“ die richtigen Schritte zum Umgang mit und zur Vermeidung von Feuchteschäden aufzeigt.

Auf Nachfrage bieten Beraterinnen und Berater sowie Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verbraucherzentrale NRW Vorträge zu vielen Themen an.

Hinzu kommt eine umfangreiche aktive und reaktive Medienarbeit zum gesamten Themenspektrum – zentral aus der Geschäftsstelle in Düsseldorf, aber auch direkt durch die Beratungsstellen in den Kommunen vor Ort. Dass die Folgen des Klimawandels auch medial zunehmend Beachtung erfahren, zeigt sich unter anderem am spürbaren Anstieg der Medienanfragen zum Thema Elementarschadenversicherung in den vergangenen Jahren.

Weiterer Pfeiler ist die bewährte Aktionsarbeit direkt in den Kommunen vor Ort, mit Infoständen zum Mitmachen und für den direkten Austausch mit Expertinnen und Experten.

Haben Sie weitere Fragen oder Ideen für die Zusammenarbeit?

Dann nehmen Sie Kontakt auf mit unseren Beratungskräften oder direkt per E-Mail an klimafolgen@verbraucherzentrale.nrw